



Kanton Bern  
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung  
Kanton Bern



# Regionale Vernetzung im Frühbereich

## Herzlich Willkommen

5. Vernetzungsanlass Region Bern Nordwest  
14. November 2017, Hinterkappelen

# Überblick

- Begrüssung & Herleitung
- Interdisziplinärer Austausch an Hand von Fallbeispielen
- Freie Vernetzungszeit und Pause
- Inputreferate der ISA und vom Projekt «Vater sein in der Schweiz»
- Erfahrungsaustausch mit Beratenen
- Ausblick und Aktualitäten

Zeitraumen: 15:00-18:00

# Regionale Vernetzung im Frühbereich (0-5)

- 1 von 10 Massnahmen im Konzept frühe Förderung im Kanton Bern (2012)  
([www.gef.be.ch](http://www.gef.be.ch) >Familie>Frühe Förderung)
- Ziel: Die Zusammenarbeit unter den FB-Akteuren in der Region zum Wohle des Kindes fördern
- 16 Regionen im Kanton Bern:
- Region Bern Nordwest

Kickoff: 19.8.2015

Markt der Angebote: 24.5.2016

Erreichbarkeit : 8.12. 2016

Datenschutz: 23. Mai 2017





# Frühbereichslandkarte Region Bern Nordwest

## Dienstleistungen

### Fachberatung

- Hebammen
- Pädiater/Innen & Hausärzte, die Kinder behandeln
- Geburtsspitäler
- Psychiatrische Dienste
- Mütter- und Väterberatung
- Erziehungsberatung
- Früherziehungsdienst
- Logopädie
- Berner Gesundheit
- Blaues Kreuz

## Dienstleistungen

### Bildung, Betreuung und Erziehung

- Kindertagesstätten
- Spielgruppen
- Tagesschulen
- Tageselternvereine
- SRK-Entlastungsdienst

## Dienstleistungen

### Schulbereich

- Schulleitungen
- Lehrpersonen
- Schulsozialarbeit
- Musikschulen

## Dienstleistungen

### Begegnung, Integration und Bildung

- Elternbildung
- Elternvereine
- Offene Kinder- & Jugendarbeit
- Angebote Kirchgemeinden
- Migration / Integration

## Behörden

- Regionale Sozialdienste
- KESB
- Schulinspektorat
- Regierungstatthalteramt
- Gemeinden

# Beratung von und Zusammenarbeit mit Eltern im Migrationskontext

Interdisziplinärer Austausch anhand von Fallbeispielen

# Vernetzungszeit

→ Inklusiv Pause 😊

# Frühförderung im transkulturellen Kontext

regionale Vernetzung im Frühbereich,  
Region Bern Nordwest

Tom Morgenegg

14.11.2017





# Fragestellungen

Welche Rolle spielt der kulturelle Kontext beim Zugang zu Eltern in der Elternarbeit und/oder Erziehungsberatung?

Wie gelingt der Zugang am besten?

Welche No-Go`s gilt es in diesem Zusammenhang zu beachten?

Wo kann man sich in diesen Fragen Hilfe und Unterstützung holen?

# Herkunftsunabhängige Feststellungen im Umgang mit MigrantInnen:




# Flucht- und Migrationsfolgen: Traumatisierung und gesellschaftlicher Statusverlust

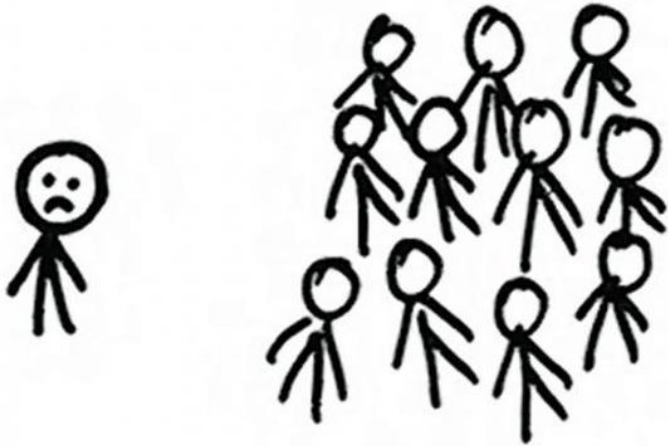
<http://slideplayer.org/slide/889238/>



# Hürden

- Sprache
  - „Spielregeln“ der Aufnahmegesellschaft
  - Arbeitsbewilligung
  - Stelle im ersten Arbeitsmarkt (Arbeitsmarktintegration)
  - Anerkennung von Berufserfahrung und Bildung
  - Diskriminierung aufgrund ethnischer oder religiöser Kriterien
  - Mangelnder oder nicht vorhandener Kontakt mit Einheimischen (soziale Integration)
  - Geographische Einschränkungen (N und F – Ausweis)
  - Fehlende Perspektive in der CH
- 

Mögliche Konsequenzen  
der für die Eltern  
schwierigen Situation in  
der CH



- Depressionen
- Alkoholismus
- Rückzug in die eigene Diasporagemeinschaft
- „Verherrlichung“ der Vergangenheit, dessen was man verloren und zurückgelassen hat
- Segregation von der Aufnahmegesellschaft

# Mögliche Konsequenzen für die Kinder

- Loyalitätskonflikt zwischen Eltern, Schule, Kameraden etc.
- Übernahme von nicht altersgerechter Verantwortung (Übersetzungsleistungen im realen und übertragenen Sinn)



Siehe auch: Tagungsbericht Secondos/Secondas: [http://www.google.ch/search?hl=en-CH&source=hp&biw=&bih=&q=Tagung+Secondos+Bern&gbv=2&oq=Tagung+Secondos+Bern&gs\\_l=heirloom-hp.3...3253.8534.0.8965.20.14.0.6.0.0.66.767.14.14.0....0...1ac.1.34.heirloom-hp..7.13.717.Agu6nsRX87s](http://www.google.ch/search?hl=en-CH&source=hp&biw=&bih=&q=Tagung+Secondos+Bern&gbv=2&oq=Tagung+Secondos+Bern&gs_l=heirloom-hp.3...3253.8534.0.8965.20.14.0.6.0.0.66.767.14.14.0....0...1ac.1.34.heirloom-hp..7.13.717.Agu6nsRX87s)

Die Bedeutung des Aufenthaltsstatus und der Zusammenhang mit der Herkunft und den Migrationsgründen:





# Ausländer-Status



Status	Drittstaaten und EU-EFTA-Staaten	Gültigkeitsdauer
L	Kurzaufenthaltsbewilligung L Kurzaufenthaltsbewilligung L EU/ EFTA	4 – 24 Mte. max. 364 Tage
B	Aufenthaltsbewilligung B Aufenthaltsbewilligung B EU/ EFTA	12 Mte. 5 Jahre
C	Niederlassungsbewilligung C Niederlassungsbewilligung C EU/ EFTA	unbefristet (Kontrollfrist: 5 Jahre)
Ci	Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit Ci EU/ EFTA	max. 12 Mte. max. 5 Jahre
G	Grenzgängerbewilligung G Grenzgängerbewilligung G EU/ EFTA	max. 12 Mte max. 364 Tage / 5 Jahre
F	Ausweis für vorläufig aufgenommene Ausländer	12 Mte.
N	Ausweis für Asylsuchende	6 Mte.
S	Ausweis für Schutzbedürftige	12 Mte.



# Woher kommen die MigrantInnen ?

(Quelle Bundesamt für Statistik, Ausländerstatistik SEM, 2015)

- Europa 1'728'810

(EU-17 1'238'620 EU-8 73'237 EU-2 18'364 EU-Kroatien 29'571  
EFTA 3'944 Übriges Europa 365'074 )

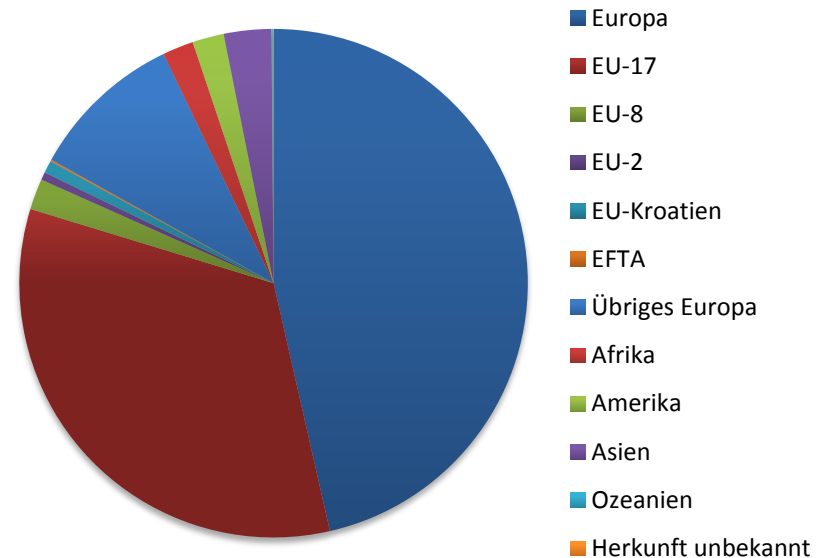
- Afrika 73'321

- Amerika 74'561

- Asien 112'382

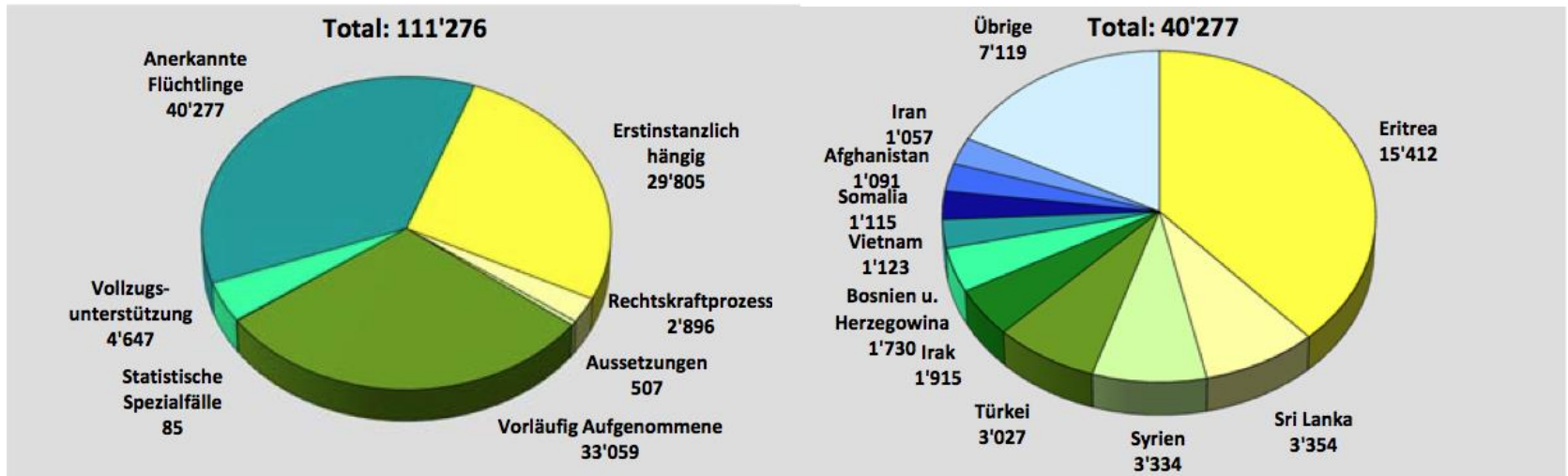
- Ozeanien 3'613

- Herkunft unbekannt 1'229



# Davon als „Flüchtlinge“ (über den Asylweg) gekommen:

(Quelle Bundesamt für Statistik, Asylstatistik SEM, 2015)




# Regelungsbereiche AuG/FZA und AsylG

Ausländerbereich/FZA	Asylbereich
Einreisegrund: Zuwanderung, Arbeitsmarkt, Familiennachzug (AuG; FZA)	Einreisegrund: Suche nach Schutz vor Verfolgung (AsylG)
Rechtsstellung während Aufenthalt: Aufenthalt, Niederlassung (AuG; FZA)	Rechtsstellung während Aufenthalt: Asylsuchende, Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene (AsylG, AuG)
Verlust des Aufenthaltsrechts: Gemäss AuG/FZA	Verlust des Aufenthaltsrechts: Gemäss AsylG und AuG
Integration: Gem. AuG	Integration: AsylG, AuG

# Fazit: Es gibt de facto 2 Ausländerrechte

- Ausländergesetz (AuG), i.K. seit 1.1.2008: für Ausländerinnen und Ausländer ausserhalb der EU/EFTA (Drittstaatsangehörige)
  - Abkommen über den freien Personenverkehr (FZA), i.K. seit 1.6.2002: für Staatsangehörige EU/EFTA
    - AuG gilt nur, falls es günstigere Bestimmungen enthält (z.B. Integration) oder das FZA keine Regelung enthält (z.B. Erteilung der Niederlassung).
- = Immer prüfen, ob es sich um Angehörige EU/EFTA oder um Drittstaatsangehörige handelt

# Plus das Asylgesetz

- Das Asylgesetz regelt den Aufenthaltsstatus von Menschen, die bei ihrer Einreise als Grund den Schutz vor Verfolgung geltend machen und ein Asylgesuch stellen.
  - Es regelt deren Rechtstellung während des gesamten Aufenthaltes als Asylsuchende, Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene (Status N, B (Flüchtling), F (Flüchtling) oder F (vorläufig Aufgenommen), sowie deren Rechtsansprüche in Punkto Integration
- 

# Bedeutung für die Aufenthaltsbedingungen der verschiedenen Aufenthaltskategorien

- Unterschiedliche rechtliche Möglichkeiten je nach Herkunftsland der Personen und/oder deren Familienangehörigen:
  - Regelungen von Einreise- und Aufenthaltsregelungen und Beendigung des Aufenthaltes, sowie der Möglichkeiten des Familiennachzuges inkl. Heirat
- „Diskriminierung“ von Drittstaatsangehörigen in verschiedenen Lebensbereichen (Arbeit, Anerkennung von Ausbildungen usw.) systeminhärent
- „Inländerdiskriminierung“ im Falle der Aufenthaltsregelung von angeheirateten Drittstaatsangehörigen
- Für viele Beratungsthemen ist deshalb das Herkunftsland (EU/EFTA oder Drittstaat, Schengenraum ja/nein) der Ratsuchenden von entscheidender Bedeutung.
- Daneben ist zusätzlich ab zu klären, über welchen Aufenthaltsstatus die Ratsuchenden verfügen.

# Übersicht Aufenthaltsstatus


Bewilligung	<b>B</b> Aufenthaltsbewilligung für Drittstaatsangehörige	<b>B EU/EFTA</b> Aufenthaltsbewilligung EU/EFTA-Bürger	<b>C</b> Niedergelassene (inkl. EU/EFTA)	<b>L</b> Drittstaatsangehörige Kurzaufenthalter	<b>G</b> Drittstaatsangehörige Grenzgänger	<b>G EU/EFTA</b> EU-/EFTA-Grenzgänger
<b>Gesetzl. Grundlage</b>	AuG 33 VZAE 58, 59	FZA I 6	AuG 34, VZAE 60-63	AuG 32, VZAE 55-57	AuG 25, 35, 39	FZA I 7, 13
<b>Dauer/Verlängerung</b>	i.d.R. 1 Jahr, verlängerbar (i.d.R. um 1 J.)	5 Jahre, verlängerbar	unbefristet	Aufenthalt bis 1 J., verlängerbar bis zu 2 J.	1 Jahr, verlängerbar (Anspruch auf Verl. nach 5 J.)	5 Jahre, verlängerbar
<b>Berufliche Mobilität</b>	Erwerbstätigkeit in ganzer CH, Stellenwechsel bewilligungsfrei, Wechsel unselbstständige/selbstständige Erwerbstätigkeit bewilligungspflichtig	Unbeschränkte Erwerbstätigkeit in ganzer CH	Unbeschränkte Erwerbstätigkeit in ganzer CH	Bewilligte Erwerbstätigkeit in ganzer CH; Stellenwechsel aus wichtigen Gründen mögl., Bewilligungspflicht	Erwerbstätigkeit in Grenzzone eines bst. Kantons	Selbständige u. unselbstständige Erwerbstätigkeit in ganzer CH
<b>Geografische Mobilität</b>	Wohnsitz in ges. CH, Anspruch auf Kantonswechsel sofern keine Arbeitslosigkeit, schwerwiegende Straffälligkeit, dauerhafte Sozialhilfeabhängigkeit	Wohnsitz in ges. CH, Kantonswechsel bewilligungspflichtig, aber Anspruch auf Bewilligung	Wohnsitz in ges. CH, Anspruch auf Kantonswechsel sofern keine schwerwiegende Straffälligkeit od. dauerhafte Sozialhilfeabhängigkeit	Kantonswechsel bewilligungspflichtig (Ermessen)	Wohnsitz in Grenzzone eines Nachbarstaats, Pflicht zur wöchentlichen Rückkehr an ausl. Wohnsitz	Wohnsitz im Ausland, Pflicht zur wöchentlichen Rückkehr an ausl. Wohnsitz

Quelle: Spescha/Kerland/Bolzli, Handbuch zum Migrationsrecht, 2010, S. 120.

# Bedingungen für den Erhalt, resp. eine Verbesserung des ausländer-rechtlichen Status:

- **Der Grad der Integration wird bei der Erteilung der Niederlassungsbewilligung** (Art. 34 Abs. 4) und bei der Ausübung des Ermessens durch die Behörden, insbesondere bei Weg- und Ausweisungen sowie Einreiseverboten, berücksichtigt (Art. 96)

Als gut integriert gilt:

- Wer die Sprache spricht
  - keine Sozialhilfe bezieht
  - **dessen Kinder keine Probleme haben oder machen**
- 



# Konsequenzen in Bezug auf den Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund (Herkunftsunabhängig!)


Jede Intervention stellt eine potentielle Bedrohung des ausländerrechtlichen Status dar – und auch eine Bedrohung der familiären Integrität



# Weitere kulturunabhängige aber zugangsrelevante Kriterien:

- Bildungsstand
  - Herkunft aus urbanem oder ländlichem Milieu
- 


# Bedeutung von Familie und Schule/externe Betreuung in verschiedenen kulturellen Kontexten

- Grossfamilie versus „Kernfamilie“
  - Starke soziale Kontrolle durch die „dörfliche“  
Gemeinschaft und traditionelle und/oder religiöse  
Kodexe
  - Kinder = (auch) Sicherung des eigenen Alters und des  
familiären Auskommens
  - Schule/Bildung ist fast ausschliesslich  
Wissensvermittlung, es besteht kaum eine  
Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, welche  
sich mit unserem System vergleichen liesse
- 


# Wichtigster und kulturunabhängiger Schritt: Vertrauen schaffen



# Worauf können Sie aufbauen:

- Oft ist die „Kern“-familie das einzige, was diesen Leuten geblieben ist, dies macht sie umso kostbarer – geben Sie zu verstehen, dass Sie das respektieren und mit den Leuten zusammen am Erhalt dieses Schatzes arbeiten wollen.  
**Machen Sie gleichzeitig klar, dass eine Zusammenarbeit diesem Erhalt dient und nicht schadet.**
  - Respektieren Sie in einem ersten Schritt die gegebene familiäre „Rangordnung“ und beziehen Sie diese in die Massnahmen mit ein.
  - Arbeiten Sie mit sprachlichen Bildern, mit Geschichten, um ihre Botschaft an zu bringen.
  - Vereinbaren Sie kleine Schritte und klare einfache und überprüfbare Ziele.
- 

# Was sollten Sie vermeiden

- Eine patriarchalisch/matriarchalisch belehrende Haltung, welche davon ausgeht, dass wir hier die beste aller Gesellschaftsordnungen haben
  - Setzen Sie nicht voraus, dass die Eltern das Zusammenspiel von Frühförderung / Schule und Elternhaus, respektive Erziehungsberatung in unserem Kontext verstanden haben
  - Komplizierte Sprache
  - Drohungen
- 

# Wer bietet Unterstützung?

Für Fachpersonen:

- Kompetenzzentren Integration

<http://www.kofi-cosi.ch/deutsch/home/>

- isa- Informationsstelle für Ausländerinnen-und Ausländerfragen

[www.isabern.ch](http://www.isabern.ch)

- Multimondo

[www.multimondo.ch](http://www.multimondo.ch)

- Interunido

[www.interunido.ch](http://www.interunido.ch)

- Kompetenzzentrum Integration Berner Oberland KIO

[www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/aemter/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-integration/kio-kompetenzzentrum-integration-thun-oberland.html](http://www.thun.ch/stadtverwaltung/abteilungen/aemter/amt-fuer-bildung-und-sport/fachstelle-integration/kio-kompetenzzentrum-integration-thun-oberland.html)

- Kompetenzzentrum der Stadt Bern KI

[www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/kompetenzzentrum-integration](http://www.bern.ch/politik-und-verwaltung/stadtverwaltung/bss/kompetenzzentrum-integration)



# Wer bietet Unterstützung?

Für Eltern:

- Elternbildung und -beratung:

<http://www.elternbildung.ch/>

<https://www.projuventute.ch/Elternberatung.2585.0.html>

[http://www.muetterberatung.ch/index\\_auswahl.htm](http://www.muetterberatung.ch/index_auswahl.htm)

- Mütter- und Familienzentren:

[http://findmittel.ch/archive/archNeu/Ar201\\_258.html](http://findmittel.ch/archive/archNeu/Ar201_258.html)

- Integrationskurse:

<http://www.isabern.ch/kurse/integrationskurse/>

- Femmes-Tische: <https://femmetische.ch/>

- Vater sein in der Schweiz: <http://vaterseininderschweiz.ch>



# Wer bietet Unterstützung?

Für Eltern und Kinder:

- Frühförderangebote wie Primano :  
<http://primano.ch/>
- Schrittweise:  
<http://www.praevention.so.ch/familie/gewalt/schrittweise/>
- Eltern- Kind Deutschkurse:  
<http://www.schulstart.ch/>
- Isa-Deutschkurse mit Frühförderung:  
<http://www.isabern.ch/fruehfoerderung/>



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz



Eritrea

ኤርትራ

Vater sein in der Schweiz

አባ ምኅን አብ ስዊስ

Schweiz

ስዊስ



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

**Yohannes Berhane Geboren 1964 in Asmara/Eritrea.  
Ich arbeite als Betreuer für unbegleitete Minderjährige  
Asylsuchende (UMA) im Zentrum Bäregg 80%,  
Interkultureller Übersetzer bei Comprendi,  
Integrationsbegleiter bei SUKSES (Thun)  
Mediator im interkulturellen und interreligiösen Kontext.  
Als Mitinitiator hat ich div. Projekte (Zukunft = Metsai,  
sowie Vater sein in der Schweiz ins Leben gerufen.  
Beim letzteren Projekt moderiert ich regelmässig**

**Vätterrunden in versch. Kantonen.**

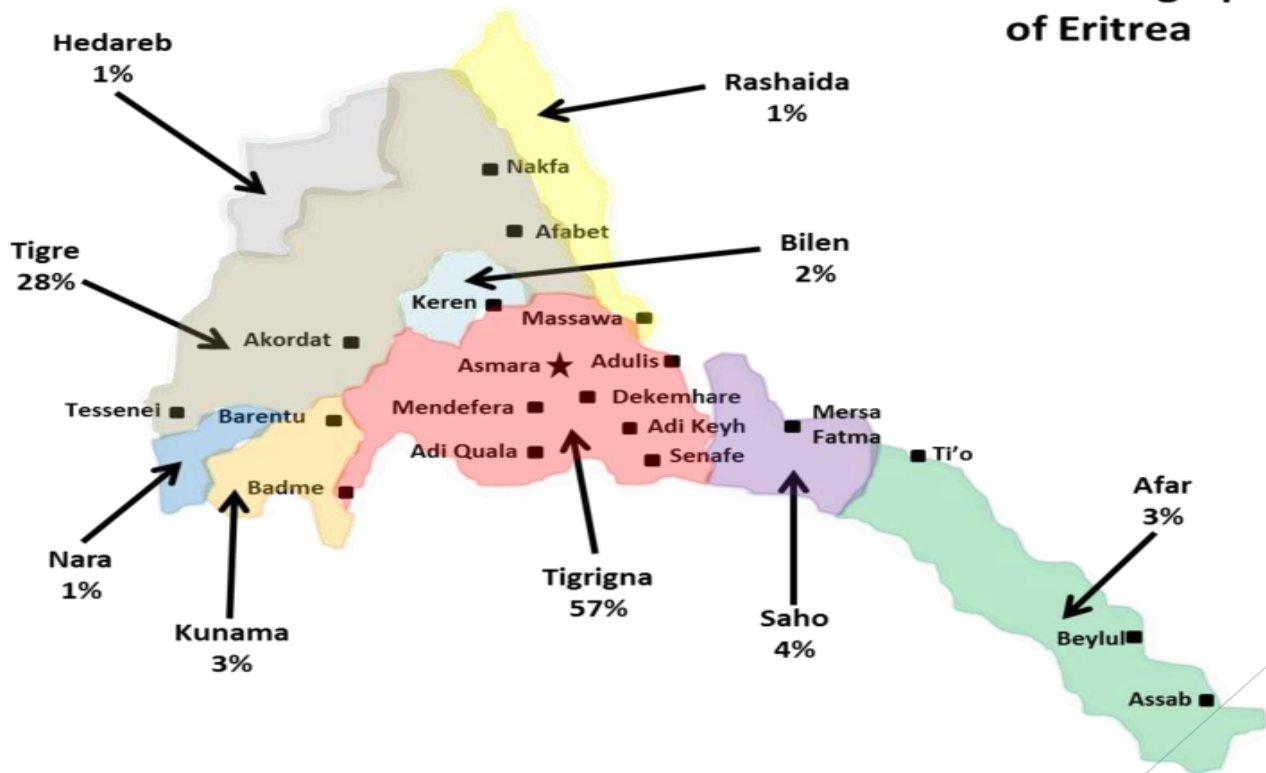
**Wir bieten Beratungen auf Deutsch, Englisch, Tigrinya und  
Amharisch an.**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

### Ethno-Demography of Eritrea





**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Könnten Kirchen/Priester Ressourcen sein? Die grosse Mehrheit sind Christen, 65% Orthodoxen 14% römisch-katholischen und Muslime sind 10%.**





**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

► **Womit hat eine eritreische Familie in der Schweiz zu kämpfen, welche kulturellen**

**Unterschiede sind für uns wichtig zu wissen?**

- **Hintergrund (Bildung, Herkunft Ort und Religion.)**
- **Vertrauen und Kommunikation**
- **Mimik (Körper Sprache)**
- **Erstnehmen**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Welche Schwierigkeiten haben diese Familien in unserer Gesellschaft, unseren Schulen?**
- ▶ **Grosse Unterschiede bezüglich Lernfortschritte**
- ▶ **Allgemeinde Schulsystem**
- ▶ **Regel und Struktur in der schule.**
- ▶ **Langer weg in den 1 Arbeitsmarkt**
- ▶ **Wohnung**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Familie und Erziehung: typische Familienmodelle, Erziehungsfragen/-praktiken etc..**
- ▶ **Erziehung und Haushalt ist Frauen Aufgaben in Eritrea.**
- ▶ **Männer bringen Geld zuhause.**
- ▶ **Vater sein in der Schweiz ?**
- ▶ **Mutter sein in der Schweiz?**





**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

**Was brauchen eritreische Flüchtlingsfamilien von uns  
(Beratung)?**

**Vertrauen**

**Information Kommunikation**

**Beratung**

**Begleitung**

**Lösung**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Was müssen wir wissen, wenn wir eritreische Flüchtlingsfamilien beraten.**
- ▶ **Hintergrund (Bildung, Herkunft Ort und Religion.)**
- ▶ **Familien Situation**
- ▶ **Individuelle Ressourcen**
- ▶ **Rolle innerhalb der Familien.**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Welches sind die Fallen/Knackpunkte in der Beratung?**
  
- ▶ **Gesundheit:-**
- ▶ **Bildung:-**
- ▶ **Sozial:-**
- ▶ **Brief SEM Asyl Entscheid Beschwerde e.t.c**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ **Woher kommt das Misstrauen bzw. die Zurückhaltung mit Informationen – wie gehen wir damit um?**
  
- ▶ **Angst**
- ▶ **Unsicherheit**
- ▶ **Chancengleichheit**
- ▶



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

**Yohannes Berhane**

**Vater sein in der Schweiz**

**Pfarrei Dreifaltigkeit, Dreifhaus**

**Sulgeneckstrasse 13**

**3007 Bern**

**+41 79 617 13 19**



**V.S.I.D.S**

Vater sein in der Schweiz

- ▶ Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
- ▶ [www.vaterseininderschweiz.ch](http://www.vaterseininderschweiz.ch)



# Beratung aus Sicht von Beratenen

# Weiterführung

## *Organisatorisch:*

- Nächstes Treffen ca. Mai 2018

## *Thematisch:*

- Thema aus heutigem Austausch?
- Themen in anderen Regionen



# Aktualitäten



Kanton Bern  
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung  
Kanton Bern



# Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

5. Vernetzungsanlass Region Bern Nordwest  
14. November 2017, Hinterkappelen